

Zerstörung der Edertalsperre am 17. Mai 1943

Ein Augenzeugenbericht von Georg Bachmann, der die Katastrophe als elfjähriger Junge miterlebte.

In der Nacht zum 17. Mai 1943 wurde durch englische Flugzeuge die Edertalsperre zerstört. Dies war eine verheerende Katastrophe für das gesamte Edertal und Teile des Fuldatales.

Ein lange geübter Angriff englischer Bomber auf ein nichtkriegerisches Ziel war gelungen. Menschen und Tiere wurden zum Teil im Schlaf von den Fluten überrascht und mitgerissen, viele Tote waren zu beklagen. Ganze Anwesen wurden von der Flut erfaßt und vernichtet, so auch in Altenburg.

Durch den damaligen Bürgermeister Friedrich Schnitzerling wurden wir um 4.30 Uhr mit den Worten "Die Edertalsperre ist zerstört, es gibt Hochwas-



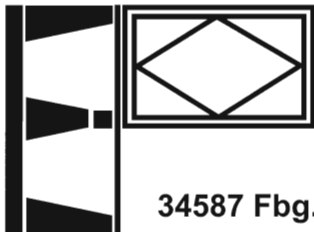
Die Bombardierung und Zerstörung der Edertalsperre hat auch in Böddiger zu großen Schäden geführt

ser" geweckt. Über das Ausmaß der Katastrophe hatte niemand hier eine Vorstellung! Wir spannten unsere beiden Kühe vor den Wagen und brachten Schweine und Ziege in Sicherheit in höher gelegene Scheunen und Ställe. Der Wagen wurde mit den notwendigsten Dingen beladen. Unsere Mutter mußte sich vorrangig um meine drei jüngeren Geschwister kümmern und sie in Sicherheit bringen. Wir fanden für einige Tage Unterkunft bei Familie Walter Kothe, bis das Wasser unser Haus wieder freigab.

Im unteren Teil unseres Hauses waren alle Gefache aus Lehmsteinen herausgespült. Im ersten Stockwerk stand das Wasser noch 10 cm auf dem Fußboden, jedoch war die obere Etage noch bewohnbar. Wäsche und Geschirr lagen im Lehmdeck. Bei den Reinigungsarbeiten wurde sehr viel Wasser verbraucht, so daß die Kapazität des Hochbehälters auf dem Mühlenberg, der unsere Gemeinde mit Wasser versorgte, nicht ausreichte. Die Feuerwehr wurde mit allen verfügbaren Helfern, die nicht im Krieg waren, eingesetzt, und eine Arbeitsdienstkompanie kam zum Einsatz nach Böddiger.

Meine Erinnerung an den 17. Mai 1943, die ich wohl nie vergessen werde: Wir standen im Unterdorf an der Ems, es war etwa 8.30 Uhr. Die Felder im Edertal waren noch frei, die Frucht war niedrig. Plötzlich sahen wir in Richtung Felsberg eine braun gefärbte meterhohe Flutwelle mit allen möglichen Gegenständen wie Fässern, Balken usw. auf uns zukommen. Es war ein Bild des Grauens und der Vernichtung. Der Wasserdruck gegen die Ems war so stark, daß das Schleusentor neben dem Wehr entgegen der Fließrichtung durch die Luft flog. Wie mußten eiligst flüchten, in wenigen Augenblicken stand alles unter Wasser. Am Brunslarweg wurde eine hochtragende Sau angelandet, die gerettet wurde. An der Engstelle vom Weinberg zur Eder war die Stömung besonders stark, hier boten sich grauenvolle Bilder. Tiere, die um ihr Leben kämpften, ein Kinderbett in den Fluten – all diese Bilder lassen sich nicht vergessen!

Georg Bachmann



Metallbau Ewers **Aluminium-Fenster u. -Türen**

- Vordächer
- Wintergärten
- Geländer
- Markisen

34587 Fbg.-Gensungen • Tel. (0 56 62) 9300 20
Am Loh 2 • Telefax (0 56 62) 9300 22